

Post zum neuen Jahr

Von lieben Menschen ein gutes neues Jahr gewünscht zu bekommen, darüber freue ich mich jedes Jahr, egal ob mit analoger oder digitaler Post. Gut, manche guten Wünsche dienen recht vordergründig der Geschäftspflege, etwa seitens der Banken, Hotels oder Online-Händler. Aber die vordergrundlos erhaltenen privaten Wünsche fürs neue Jahr („vor allem Gesundheit“) tun doppelt gut, der Seele und der Kontaktpflege. Höchst erfreulich finde ich Grüße, die über Standard-Wünsche hinausgehen und Originalität zu erkennen geben, sei es ein witziges, womöglich selbstgereimtes Gedicht oder ein hübsches Foto (for future) mit Ahnungen fürs kommende Jahr. So trugen Hamburger Freunde in eine lange Kalenderreihe ein, was sie mir für die Zukunft wünschen: u.a. Einschulung 2023, Ausschulung 2024, Immatrikulation 2025, Exmatrikulation 2026 usw. Soviel Witz kann man natürlich nicht jedem zumuten. Ähnlich heitere Wünsche in Duisburger Amtsdeutsch, etwa „Mögen Ihnen alle echten Vorhaben in den zentralen Strukturbereichen gelingen!“, habe ich leider nicht erhalten. Dafür gebe ich gern eine von einem lieben Hausnachbarn erhaltene Nachfrage zu 2019 weiter, lässt sie doch das neue Jahr mit schmunzelndem Nachdenken beginnen: Ist Mary Krimes die Schwester von Lars Krimes? **HOS**